

Ingrid Gogolin · Ursula Neumann (Hrsg.)

Streitfall Zweisprachigkeit – The Bilingualism Controversy

Ingrid Gogolin  
Ursula Neumann (Hrsg.)

# Streitfall Zweisprachigkeit – The Bilingualism Controversy



**VS VERLAG FÜR SOZIALWISSENSCHAFTEN**

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek  
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der  
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über  
<<http://dnb.d-nb.de>> abrufbar.

1. Auflage 2009

Alle Rechte vorbehalten

© VS Verlag für Sozialwissenschaften | GWV Fachverlage GmbH, Wiesbaden 2009

Lektorat: Stefanie Laux

VS Verlag für Sozialwissenschaften ist Teil der Fachverlagsgruppe  
Springer Science+Business Media.

[www.vs-verlag.de](http://www.vs-verlag.de)



Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Umschlaggestaltung: KünkelLopka Medienentwicklung, Heidelberg

Druck und buchbinderische Verarbeitung: Krips b.v., Meppel

Gedruckt auf säurefreiem und chlorfrei gebleichtem Papier

Printed in the Netherlands

ISBN 978-3-531-15886-0

# Inhalt

Grußwort..... 9

Vorwort..... 11

## 1 Einführung (Introduction)

*Ingrid Gogolin*

Streitfall Zweisprachigkeit –

The Bilingualism Controversy: Les Préludes..... 15

*Herbert Christ*

Über Mehrsprachigkeit ..... 31

## 2 Die Agenda des Streitfalls: on Individual Development and “Rational Choice”

*Ellen Bialystok*

Effects of Bilingualism on Cognitive and Linguistic Performance

across the Lifespan..... 53

*Hartmut Esser*

Der Streit um die Zweisprachigkeit: Was bringt die Bilingualität? ..... 69

### **3 Sprachwissenschaftliche Perspektiven (Linguistic Perspectives)**

*Peter Auer*

Competence in performance: Code-switching und andere Formen  
bilingualen Sprechens ..... 91

*Tanja Anstatt*

Der Erwerb der Familiensprache: Zur Entwicklung des Russischen bei  
bilingualen Kindern in Deutschland..... 111

*Katharina Brizic*

Bildungsgewinn bei Sprachverlust? Ein soziolinguistischer Versuch,  
Gegensätze zu überbrücken ..... 133

*Utz Maas*

Sprache in Migrationsverhältnissen: „Sprachausbau (Schriftsprache) vs.  
mehrsprachige Kommunikation“ ..... 145

*Rosemarie Tracy*

Multitasking: Mehrsprachigkeit jenseits des „Streitfalls“ ..... 163

### **4 Bildungspolitische und historische Perspektiven (Historical, Political and Policy-Perspectives)**

*Neville Alexander*

Mother Tongue Based Bilingual Education in Africa: A cultural and  
intellectual imperative..... 199

*Constant Leung*

Mainstreaming: Language Policies and Pedagogies ..... 215

*Hans-Jürgen Krumm*

Die Bedeutung der Mehrsprachigkeit in den Identitätskonzepten von  
Migrantinnen und Migranten ..... 233

*Günther List*

Ein Phantom namens „Zweisprachigkeit“. Die Jagd nach ihm als  
Sprachspiel..... 249

## **5 Bildungsforschungs-Perspektiven (Educational Research Perspectives)**

*Ingrid Gogolin*

Zweisprachigkeit und die Entwicklung  
bildungssprachlicher Fähigkeiten ..... 263

*Hermann-Günter Hesse und Kerstin Göbel*

Mehrsprachigkeit als Kapital: Ergebnisse der DESI Studie..... 281

*Paul P.M. Leseman, Anna F. Scheele, Aziza Y. Mayo und  
Marielle H. Messer*

Bilingual development in early childhood and  
the languages used at home: competition for scarce resources? ..... 289

*Ursula Neumann*

Der Beitrag bilingualer Schulmodelle zur Curriculuminnovation ..... 317

**Verzeichnis der Autorinnen und Autoren ..... 333**

# Grußwort

Die Akademie der Wissenschaften in Hamburg hat das ‚Jahr der Geisteswissenschaften‘ 2007 zum Anlass genommen, Stellung zu beziehen: In zwei öffentlichen und vielbesuchten Vorlesungsreihen zum Problem der ‚Nützlichkeit‘ (Fug und Unfug von Geisteswissenschaften) und zur Lage, Bedeutung und Unverzichtbarkeit der ‚Kleinen Fächer‘ (Ich seh’ dir in die Augen, KLEINES – Über große Themen kleiner Fächer), zudem in einer Podiumsdiskussion zur Frage von ‚Qualität‘ in den Geisteswissenschaften.

Das Jahr der Geisteswissenschaften war, auf Anregung der Bundesministerin für Bildung und Forschung, Frau Dr. Annette Schavan, besonders auch ein ‚Jahr der Sprache(n)‘. Schon bei ihrer Gründung hat sich unsere Akademie einen sprachlichen Gegenstand von ganz eigener Art vorgenommen: Als erstes Langzeitprojekt will sie die Erstellung eines korpusbasierten elektronischen Wörterbuchs der Deutschen Gebärdensprache betreiben und damit die Bedeutung einer sprachlichen Minderheit hervorheben, die sich nicht oral und über gesprochene Sprache, sondern über Zeichen versteht und verständlich macht.

Der Schutz sprachlicher Minderheiten geht davon aus, dass die (biblisch gesprochen: babylonische) Vielfalt der Sprachen Reichtum bedeutet, den es zu bewahren gilt. Sprache stiftet Identität, zieht Grenzen. In einer globalisierten Welt, in Gesellschaften, die von Migration und Mobilität geprägt werden, müssen diese Grenzen nicht beseitigt, aber doch überwunden werden. Wer nicht auf das pfingstliche Wunder einer neuen Sprache warten will, ist angewiesen auf die Fähigkeit, sich zwei- oder mehrsprachig zu äußern. Wie stets hat der Nutzen auch hier einen Preis.

Ich bin sehr dankbar, dass sich Frau Prof. Dr. Ingrid Gogolin und Frau Prof. Dr. Ursula Neumann zusammengefunden haben, um mit einer von ihnen berufenen Kommunität von Fachleuten die vielfältigen und nicht nur linguistischen Probleme von Zwei- und Mehrsprachigkeit zu erörtern. Ich bin sicher, dass die Tagung und die jetzt vorliegende Dokumentation das Gespräch darüber bereichern, voranbringen und versachlichen. Allen Beteiligten sei dafür gedankt.

Schließlich danke ich Herrn Dr. Simon Golin, der als damaliger Generalsekretär der Akademie wesentlich dazu beigetragen hat, dass der ‚Streitfall Zweisprachigkeit‘ Aufnahme gefunden hat in das Programm der Akademie und mit deren Unterstützung erfolgreich zum Austrag gebracht werden konnte.

Prof. Dr. Heimo Reinitzer  
Präsident der Akademie der Wissenschaften  
in Hamburg



# Vorwort

Der Band „Streitfall Zweisprachigkeit – The Bilingualism Controversy“ versammelt ausgewählte Beiträge zu einer Tagung, die im Oktober 2007 unter demselben Thema an der Universität Hamburg stattfand. Anlass zu dieser Tagung war die Frage, ob die Zweisprachigkeit von Migranten eine positive, individuell wie gesellschaftlich nützliche Kompetenz sei – oder nicht. Diese Frage war und ist umstritten. Die Tagung bot ein Forum für den interdisziplinären und internationalen Austausch über neueste Forschungsergebnisse, die zu Klärungen – und damit auch: zur Versachlichung der Auseinandersetzungen über den „Streitfall Zweisprachigkeit“ beitragen können.

Für das Zustandekommen der Tagung haben wir vielen Beteiligten Dank zu sagen. In allererster Linie sind hier die Akademie der Wissenschaften in Hamburg und ihr Präsident Heimo Reinitzer zu nennen, die durch ihre großzügige finanzielle und ideelle Unterstützung die Planung und Gestaltung überhaupt möglich machte. Auch die Max-Träger-Stiftung und die Freudenberg-Stiftung haben uns wertvolle Zuwendungen zukommen lassen. Als Partner für die Tagungsgestaltung konnten wir die Deutsche Gesellschaft für Erziehungswissenschaft sowie die Sektion „Migration und Ethnische Minderheiten“ der Deutschen Gesellschaft für Soziologie gewinnen. Dies war für das Anliegen einer interdisziplinären Auseinandersetzung über den „Streitfall Zweisprachigkeit“ sehr wertvoll.

In den Beiträgen des hiermit vorgelegten Bandes kommt das gemeinsame Interesse daran zum Ausdruck, im Wissen über den Fall der Zweisprachigkeit voranzukommen – der Streit wird in guter wissenschaftlicher Tradition zu diesem Ende geführt. Dafür danken wir allen Autorinnen und Autoren. Sten Mellenthin und Tanja Salem danken wir für die tatkräftige Unterstützung beim Einwerben der Beiträge und der Druckvorbereitung, Stefanie Laux für die angenehme und kompetente verlegerische Betreuung.

Hamburg, im November 2008

Ingrid Gogolin und Ursula Neumann